

Admont, den 18. März 1894.



Lieber, bester Freund!

Daran läßt sich nun einmal
 nichts ändern, daß Sie neuerlich
 in Ihrer Liebenswürdigkeit mir
 wieder zuvorgekommen sind.
 Sofort nach Empfang Ihrer Karte
 hatte ich auch schon die Feder
 in der Hand, um ja nicht weit
 hinter Ihnen zurückzubleiben.
 Ihr Bote, den Sie mit so vielen
 schönen Grüßen & Wünschen an
 mich absandten, war mir herzlich
 willkommen & ward von mir

mit voller Freude aufgenommen.
Darf ich wohl hoffen, daß ^{Sie} mein
Brot, trotz dem daß er etwas lahm
ist, auch mit derselben Freude
aufgenommen werden? Ich hoffe es.
Mein Wunsch ist kurz: Gott er-
halte, Gott beschütze, Gott segne
Sie recht viele Jahre!
Daß Sie gleich nach der Rück-
kehr aus ^{Frankfurt} wieder tüchtig gear-
beitet haben, das wundert mich
nicht, arbeiten ist ja Ihnen
zur zweiten Natur geworden.
Welche schwere Menge von ara-
bischen Codices werden Sie
wieder in dieser Zeit durchgesehen
u. praesert haben! Wie viele
Nächte einsam bei der Lampe
durchwacht haben! Und doch

haben Sie sich noch nicht genug
gethan. Sie können mir leicht von Thoren
Wissenschaft u. Schaffensarbeit
einer kleinen Teil abgeben!
Von Groß gesund & frisch zurück-
gekehrt, fühlte ich mich zum
Arbeiten herzlich aufgeleht
unter dem „Ora & labora“ (Devise
der Benediktiner) ist mir die
Zeit angewachsen & schnell ver-
gangen. Meine Arbeiten freilich
beziehen sich meistens auf die
Schule. An der Auslegung der
beiden Thessalonicherbriefe arbeite
ich mit vielen Vergnügen.
Sehr gern denke ich an die
Congress-Tage zurück, ich habe
vieler Angenehme an ihnen erlebt.
Wenn Sie einmal Groß Landberg
schreiben, melden Sie ihm meinen
besten Dank & meine schönste Empfehlung

Nun, so beginnen wir den das Jahr
1895 mit frohem Blick in die
Zukunft!

Achtzehnhundertfünfundsneunzig!
Wie die Zeit vergeht! - sich einzig.

Bald werden wir 2000 schreiben
und dann ist das Ende - der
Welt - oh! nicht einmal Fall
behauptet das in der Kent doch alle
Kritischen Tage. Aber ein Kurioses
Jahr wird das Jahr 2000 sein.

Die Sonne wird im Westen auf-
im Osten untergehn, kein Minister-
stuhl wird mehr wackeln, kein
Bauer braucht mehr Steuern zu zahlen
Jedermann wird ohne Forderung ge-
wissenhaft seine Schulden zahlen
u. ich brauche dann Ihnen nicht

zu schreiben, weil ich weit be-
quemer mittelst Telephon mit

Ihnen gelaubten können. merkwür-
diger Wunschtraum! Lesen Sie wol
es grüßt Sie herzlich

Th. Bauer, P. Präsident
Schreiben Sie nur doch von Ihrem Ansehen!